

Otwinowskis 18-Stunden-Trip

TT-Oberligist Brackwede I ist Herbstmeister

Bielefeld (WB/jm). Tischtennis-Oberligist SV Brackwede I hat sein erstes Etappenziel erreicht. Nach dem sicheren 9:3-Heimsieg über Germania Lenkerbeck und dem Punktverlust Burgsteinfurts ist die Herbstmeisterschaft angesichts blitzsauberer 20:0 Zähler vorzeitig gesichert.

Für SVB-Spieler Jakob Otwinowski bedeutete das Wochenende einfach nur Stress. Weil der sein Flugzeug verpasst hatte, reiste er Pole notgedrungen mit dem Zug aus Danzig an. Als er vier Stunden vor Beginn der Partie endlich ankam, steckten ihm 18 Stunden Anfahrt in Beinen und Armen. Konsequenz dieser Marathon-Tour: Otwinowski verlor erst das Auftaktdoppel an der Seite Klaas Lükens mit 2:3 und danach auch sein erstes Einzel mit 2:3. Überhaupt das obere Paarkreuz:

Lükens ließ zunächst ebenfalls Federn (1:3).

Danach machte der Primus aber Ernst und wies den Tabellenvierten in die Schranken. Nach gut drei Stunden und 32:17 Sätzen war Brackwedens zehnter Saisonsieg im Sack. Die vier Fünfsatzspiele teilten sich die Kontrahenten brüderlich mit 2:2.

Die SVB-Reserve musste sich am Doppelspieltag mit 2:2 Zählern begnügen. Beim 9:5-Streich über TTF Bönen II (33:23 Sätze) wurden in den Doppeln die Weichen auf Sieg gestellt. Unter anderem kämpften der »eingeflogene« Spitzenspieler Rastislaw Zhadzko und Dieter Ristig das beste Doppel der Liga in fünf Sätzen nieder. Nach dem 4:3 sorgten Lückmann, Strack, Zhadzko und Kortekamp mit dem 8:3 für die Vorentscheidung. Nachdem Pagnotta und Nagel jeweils in fünf Sätzen verloren, war schließlich Lars Lückmann kurz nach 23 Uhr der Siegpunkt vergönnt. Der einzige Wermutstropfen war, dass das mittlere Paarkreuz nicht punkten konnte.

»Irgendwann musste es uns ja mal erwischen«, kommentierte Lars Lückmann das 7:9 (28:33 Sätze) bei TuRa Bergkamen tags darauf. Immerhin geriet der Gast mit 0:7 ins Hintertreffen.

Klaus Strack in fünf Sätzen und Lars Lückmann läuteten eine imponierende Aufholjagd ein, die über dem 2:8 erst beim 7:8 endete. Pagnotta (14:12) und Strack (16:14) bewahrten im vierten Satz die Nerven.

Im finalen Doppel waren Philip Kortekamp und Frank Nagel chancenlos. Die SVB II ist mit 10:10 Zählern Tabellensechster.



3:1-Sieger: Das Doppel mit Silas Fritz (vorne) und Torben Jürgens. Foto: Mike-Dennis Müller

Nach 7:4-Führung fehlt nur etwas Glück

Oldentrups TT-Damen trotzen Fritzdorf ein 7:7 ab

Bielefeld (WB/jm). Die Tischtennisdamen des VfL Oldentrup haben eine 7:4-Führung gegen den favorisierten TTC GW Fritzdorf nicht ins Ziel retten können. Doch der 7:7-Teilerfolg des Regionalligisten stellte Trainer Joachim Middendorf vollauf zufrieden. »Das war ein super Spiel.«

Normalerweise sei Fritzdorf »eine halbe Klasse stärker« als Oldentrup einzuschätzen. »Doch an dem Abend waren wir auf Augenhöhe. Wir waren sensationell stark«, fand Middendorf.

Schon nach den Doppeln war zu spüren, dass das VfL-Quartett hellwach ist. Wöhrmann/Dieckmann unterlagen mit 0:3, zeigten aber ihre vielleicht beste Doppelleistung der laufenden Saison. Wilke/Ritzer gingen zum 1:1 aus. Jessica Wilke punktete problemlos (3:0). Obwohl Alena Ritzer sich heftig wehrte, stand sie gegen Gabriele Völker, eine der besten Spielerinnen der Liga, auf verlorenem Posten. Laura Michelle Wöhrmann (3:0) und eine ganz souverän auftrumpfende Daniela Dieckmann (4:1) besorgten Oldentrups 4:2-Führung.

Das Duell der beiden Spitzenspielerinnen verzückte die Halle. Jessica Wilke und Gabriele Völker duellierten sich auf hohem Niveau. Das Glück war der Bielefelderin, die schon den ersten Durchgang mit 11:13 verlor, nicht hold – 1:4. Dafür nahm Alena Ritzer ihre Gegnerin in den letzten beiden Sätzen mit 11:3 und 11:4 auseinander; schluchzend eilte Verliererin Kerstin Rossbruch aus der Halle. Der Knackpunkt war das verlorene Fünfsatz-Spiel von Laura Michelle Wöhrmann, die nach 0:2-Rückstand erst zum 2:2 aus-

gleichen konnte, im finalen Satz aber Kantenbälle kassierte.

Daniela Dieckmann agierte nahezu fehlerfrei gegen die Ballonabwehr Karoline Gawendas. Wöhrmann konnte Völker im ersten Satz ärgern (17:15), war danach aber überfordert. Jessica Wilkes Dreisatzsieg sollte der siebte und letzte Punkt bleiben, denn Ritzer fand überhaupt nicht ins Spiel und Dieckmann musste ihrem zu verhaltenen Start Tribut zollen. Im dritten Satz ging sie wohl deutlich aggressiver und risikobereiter zu Werke und schaffte ein 11:7, doch beim Stand von 9:9 im vierten Abschnitt hatte sie einen Kantenball gegen sich – Pech.

Die Stimmung in der Sporthalle am Krähenwinkel sei wieder einmal famos gewesen, berichtete Middendorf. »Die 37 Leute in der Halle haben Krach gemacht für 100.« Fritzdorf gab sich beeindruckt von der Leistungsfördernden Kulisse. Tenor: Endlich mal nicht »tote Hose«.



Daniela Dieckmann blieb nach starken Leistungen im letzten Einzel glücklos. Foto: Hannemann

Nathalie zu Sayn-Wittgenstein siegt bei Grand-Prix-Dressurturnier in Jöllenbeck



Tanja Wickenkamp (Herford) zeigt hier mit Endeever ein Piaffe auf der Mittellinie. Sie wurde Zehnte im Grand Prix de Dressage. Foto: Hannemann

Atmosphäre, Flair und Eleganz

3. Grand-Prix-Turnier knüpft nahtlos an die Erfolge der Vorjahre an – Sonntag stolz

■ Von Alessa Valentin

Bielefeld (WB). Die Letzten werden die Ersten sein. Eine Weisheit, die sich beim 3. Grand-Prix-Dressurturnier in Jöllenbeck bewahrheiten sollte: Nathalie zu Sayn-Wittgenstein, deren Nennung erst am Dienstag den Veranstalter erreichte, sicherte sich neben einem tollen zweiten Platz in der S*** Inter II auch den Sieg im Grand Prix des Dressage.

»Wir sind richtig stolz auf diese Veranstaltung«, freute sich Martin Sonntag, Hofbesitzer der Reit- und Sportanlage Sonntag und Mitorganisator, über den reibungslosen Ablauf des dritten Grand-Prix-Dressurturniers. Und auch die Reiter hielten mit positiven Rückmeldungen nicht hinterm Berg. Tanja Wickenkamp, die mit ihrem

Pferd Endeever DJ Fünfte in der Qualifikation S*** Inter II wurde und sich später im Grand-Prix einen zehnten Platz sichern konnte, lobte: »Ein Turnier mit sehr viel Atmosphäre, Flair und Eleganz.«

Auch der Bielefelder Jürgen Höfler konnte auf dem Turnier im »eigenen Stall« nur Erfolge verbuchen. Nach sieben Starts gab es fünf Platzierungen und zwei Mal die »Erste Reserve«-Platzierung für Höfler. Neben dem Nachwuchspferd Samy Davis Junior, das sich in den Dressurpferdeprüfungen der Klasse L und M jeweils unter den ersten Dreien platzieren konnte, freute sich Höfler besonders über die Platzierungen mit Flavio Go, mit dem er die »Kleine Tour« bestritten hatte.

Nach einem vierten Platz in der Qualifikation für den Prix St. Georges konnten sie sich am Ende über einen guten siebten Platz in selbigem freuen. »Flavio ist noch nie eine so schwere Prüfung gegangen. Ich denke, dass war schon

ein besonderer Erfolg für uns.« Siegreich war auch Jana Freund, die sich im St. Georges mit ihrem Pony FS Don't Worry locker gegen die Großpferde-Konkurrenz durchsetzen konnte. Und auch für die Finnin Emma Kanerva hat sich das Nennen in letzter Sekunde gelohnt: Ein dritter Platz in der Qualifikation und ein guter zweiter Platz im St. Georges.

Neben den üblichen Platzierungen wurden am Ende des Turniers noch die zwei erfolgreichsten Reiter der »Großen Tour« gewählt. Johannes Rügen und Sylvia Zimmer konnten sich in der Gesamtdressur gegen die anderen Reiterinnen und Reiter durchsetzen. Der Preis von Spender Dr. Christoph Pytlík wurde von WM-Teilnehmer Christoph Koschel persönlich überreicht, der es sich auch 2010 nicht nehmen lassen wollte, die Reise nach Jöllenbeck anzutreten – wenn auch ohne Pferd.

Die dänische Olympiareiterin Nathalie zu Sayn-Wittgenstein, die

zum ersten Mal beim Grand-Prix-Turnier in Jöllenbeck dabei war, konnte sich neben dem verdienten Sieg im Grand-Prix de Dressage auch noch einen zweiten Platz in der Qualifikation sichern. Auf Platz zwei im Grand Prix landete der Belgier Johan Zagers mit Question de Liberté. Den Bronzerang sicherte sich Katharina Winkelhues mit Rion. Für Katrin Bettenworth, die wie andere Reiter auch bereits zum dritten Mal dabei war, gab es am Ende mit Denaro den neunten Rang. »Das Niveau war hier in allen Prüfungen sehr hoch angesetzt«, lobte Richter Klaus Harms.

Trotz eines reibungslosen Ablaufs und jeder Menge Lob hat sich das Organisationsteam Gedanken über Verbesserungsmöglichkeiten gemacht. »Im kommenden Jahr wird eine Kür mit ins Programm aufgenommen, die neben dem sportlichen Aspekt auch als Unterhaltungsprogramm gesehen werden soll«, erklärt Martin Sonntag voller Vorfreude auf 2011.

Starke Pferde, starke Reiter

Hohes Niveau beim 2. Bielefelder Nachwuchspferde-Championat

Bielefeld (WB/alv). Neben großem Dressursport ist auch 2010 wieder ein umfangreiches Programm an Aufbauprüfungen für junge Dressurpferde angeboten worden. Die Jüngsten konnten beim 2. Bielefelder Nachwuchspferde-championat erste Turniererfahrungen sammeln.

»Starke Reiter mit starken Pferden«: So lautete das einheitliche Fazit der Richtergruppe nach den ersten Dressurpferdeprüfungen am Freitag. Und auch die Dressurpferdeprüfung der Klasse M ließ am frühen Samstagmorgen keine Wünsche offen. Denkbar knapp konnte sich hier Matthias Vatter mit Like the Wind und der Wertnote 8,0 gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Ganz andere Herausforderungen kamen auf die Teilnehmer des 2. Bielefelder Nachwuchspferde-championats zu. Diese Prüfung ist ausschließlich für Pferde im Alter von drei und vier Jahren zugelassen. Für viele ist es einer der ersten Turnierstarts. Am besten präsentierte sich hier Sarah Benstrup mit First Affair und der Wertnote 8,17.

Jana Freund, die Siegerin des Prix St. Georges beim 3. Grand



Jana Freund gewann mit FS Don't Worry den Prix St. Georges.



Zufriedener Bielefelder: Jürgen Höfler Fotos (2): Valentin

Prix Dressurturnier, stellte auch eines ihrer Nachwuchspferde vor. »Die Atmosphäre ist mir insbesondere bei dieser Nachwuchsprüfung sehr positiv aufgefallen«, erzählte Freund, die bereits 2008 auf dem Turnier dabei war. »Obwohl wir gerade Ende des Jahres immer viele Termine haben, habe ich es bis jetzt immer geschafft, mir das erste Adventswochenende für dieses Turnier freizuhalten. Und wenn nichts dazwischen kommt, werde ich hier auch 2011 wieder an den Start gehen«, schmunzelte die Siegerin.

Auch Jürgen Höfler, der seine Pferde auf der ausrichtenden Reit-sportanlage Sonntag eingestallt hat, stellte einige Pferde in den Aufbauprüfungen vor. »Die veränderten Bedingungen in der gewohnten Umgebung sind ziemlich schwierig für junge Pferde. Da müssen sie schon ein bisschen Selbstbewusstsein und Mut haben«, erklärt der Berufsreiter, der sich in diesen Prüfungen drei Platzierungen erreichten konnte.

Auch in den kommenden Jahren sollen die Prüfungen weiter im Programm verankert sein.

Ergebnisse

Grand Prix de Dressage: 1. Nathalie zu Sayn-Wittgenstein mit Horsebo Smarties (RFV Aue-Wingeshausen/67,87 Prozent), 2. Johan Zagers mit Question de Liberté (Grad Prix Düsseldorf/66,52 Prozent), 3. Katharina Winkelhues mit Rino (RC Bonn/66,24 Prozent), 4. Johannes Rügen mit Adventure (RV Würselen-Broichweiden/66,03 Prozent), 5. Matthias Vatter mit Lamberto (Grand Prix Düsseldorf/65,75 Prozent).

Prix St. Georges: 1. Jana Freund mit FS Don't Worry (St. Georges Kevelaer/763,00), 2. Emma Kanerva mit Riwa del Garda (RV Altenautal/757,00), 3. Ann-Christin Wienkamp mit Worldly (RFV Mesum/755,00).

Reitpferdeprüfung: 1. Sarah Benstrup mit First Affaire (RFV Bawinkel/8,17), 2. Manuela Nitschke mit Sankt Peter (ZRFV Rietberg-Druffel/8,08), 3. Mareike Mimberg mit Ded Hardy (RV Herzog Wittekind Ob./8,00).

Dressurpferdeprüfung Klasse M: 1. Matthias Vatter mit Like the Wind (FC Grand Prix Düsseldorf/8,00), 2. Juan Manuel Vidal mit Sommerset (RFV Mitte-Sassenberg/7,90), 3. Jürgen Höfler mit Sammy Davis Junior (RFV Gustav Rau Westbevern/7,80).

@ www.reitsportanlage-sonntag.de